

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Mathematik & Naturwissenschaften, Ausgabe: 14
Titel: Ein Matheraum in der Kita (22 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

Das Zahlenland liegt in der ersten Etage

Ein Matheraum in der KiTa

Eigentlich ist es nur ein ganz kleiner Raum: ein Übergangszimmer zwischen Treppe und Gruppenraum, und früher wusste niemand so richtig, was damit anzufangen wäre. Heute ist aus diesem unscheinbaren Zimmerchen ein ganzes „Land“ geworden: ein „Zahlenland“.

Hinter dieser überraschenden Verwandlung steckt das Engagement einer Erzieherin, die sich gemeinsam mit den Kindern auf mathematische Entdeckungsreisen begeben hat – mittlerweile ist die ganze KiTa „angesteckt“ von ihrer Freude an der Mathematik.



Gabriele Dahle

Der Evangelische Kindergarten Edewechter Landstraße in Oldenburg ist eine normale fünfgruppige Einrichtung; neben den Kindergartengruppen gibt es hier zwei Hortgruppen: insgesamt 165 Kinder also. Doch seit über einem Jahr gibt es hier etwas, das man nicht in jeder Einrichtung findet: Es gibt das „Zahlenland“.



Der Weg ins Zahlenland führt über die Zahlentreppe.

Das „Zahlenland“ ist im ersten Stock, und wer dorthin gelangen will, muss die Zahlentreppe hochsteigen: Das sind zwei Treppen mit je zwölf Stufen in diesem freundlichen Altbau; auf jeder Stufe klebt eine große Zahl, und wer die Treppe hochsteigt, zählt laut mit: 1, 2, 3, ... bis 24. Das gehört einfach dazu, wenn man ins „Zahlenland“ geht.

In dem kleinen Raum angekommen, empfängt uns eine heitere, aber konzentrierte Atmosphäre. In einer Nische steht ein Mini-Schwimmbecken voller Sand – als wir kommen, füllt ein Mädchen gerade sorgsam Sand in verschiedene bereitliegende Behälter, prüft, füllt um, ... An den Wänden hängen Zettel mit Zahlen – klar! –, aber auch allerlei geheimnisvolle, bunte Figuren, Streifen und Kreise. Es gibt einen kleinen Tisch zum Malen und Werkeln und einen Teppich, auf dem man spielen kann. Allerlei Dinge laden auf den ersten Blick ein, sich mit ihnen zu beschäftigen: Die bunten Streifen, an einer Wäscheleine angeklammert, können in eine andere Reihenfolge gebracht werden, an der samtigen Oberfläche der aus Pfeifenputzern gebogenen Zahlen kann man mit dem Finger entlangfahren, an einer Wand steht ein Karton mit Schattenrissen – wie muss man wohl die Holzklötze stapeln, um genau diese Schatten zu bekommen?

Das Zahlenland liegt in der ersten Etage



Der Kobold hat die Muggelsteine völlig durcheinandergbracht. Sie müssen neu nach Farben sortiert werden.

Erzieherin Heike Jauken hat all diese Dinge für das „Zahlenland“ zusammengetragen – und noch viel, VIEL mehr. Die Kommode an der Wand hat zwei Türen: Hinter der einen, das wissen die Kinder, die das „Zahlenland“ besuchen, verbergen sich die Materialien, die sie sich selbstständig aus dem Schrank holen dürfen: allerlei Sortierkästen für kleine Dinge zum Beispiel, die Knopfkiste oder bunte Magnetkugeln. Hinter der anderen Tür sind Spiele und Materialien, die die Erzieherin bei Bedarf herausholt. Die „Inventarliste“ auf Seite 37 ermöglicht einen kleinen Eindruck davon, wie viel „Mathe-Material“ dieser kleine Raum beherbergt. Und das Erstaunlichste: Das allermeiste ist aus Alltagsmaterialien selbst hergestellt – es ist so gut wie nichts zu sehen von all den angepriesenen, hochwertigen Bildungsmaterialien, die momentan den Markt überschwemmen und die Kataloge der KiTa-Ausstatter füllen. Papier und Pappe, Farben und allerlei Materialien, die sich sowieso in jeder KiTa finden: Daraus besteht das Inventar des „Zah-

lenlandes“. (Bei der Herstellung der Materialien spielte allerdings auch das Laminiergerät eine große Rolle: Alle Spiele aus Papier und Karton sind der besseren Haltbarkeit wegen laminiert.) Wobei dieses „Inventar“ keineswegs bleibt, wie es ist: Es entwickelt sich mit den Interessen und Vorlieben der Kinder, die jeweils das „Zahlenland“ besuchen. Ideen dafür gehen Heike Jauken auf keinen Fall aus: Sie hat einen dicken Ordner, in dem sie allerlei Anregungen von überallher sammelt: im Internet Gefundenes, bei Fortbildungen Erarbeitetes, Gelerntes und Aufgeschnapptes, aus Zeitschriften und Büchern Kopiertes, im Mathe-Museum Entdecktes, ...

Das „Zahlenland“ in der Edewechter Landstraße ist für alle Gruppen der Einrichtung da: genauso wie beispielsweise der Bewegungsraum. Jede Gruppe hat ihren festen Tag, die „Rasselbande“ hat beispielsweise donnerstags von acht bis zwölf Uhr einen Anspruch auf das „Zahlenland“. Danach steht es zum Freispiel zur Verfügung, allerdings nur solchen Kindern, die sich hier schon gut auskennen. Nicht nur die „Urheberin“, sondern alle Erzieherinnen nutzen also das „Zahlenland“; wenn sie aus den jeweiligen Gruppen an ihrem Tag einen „Ausflug“ hierher machen, dann tun sie das jeweils mit einer kleinen Gruppe von Kindern – vielleicht vier oder sechs –, die Lust dazu haben. Den meisten Kindern machen diese Ausflüge ungeheuer viel Spaß – ganz besonders den Größeren, die immer auf der Suche nach Futter für ihren Wissensdurst sind.

Im „Zahlenland“ wohnt die Zahlenfee mit ihrem Freund, dem Kobold. Der wiederum ist ein ziemlicher Chaot; er bringt immer alles durcheinander – meist wenn gerade niemand im Raum ist. Deshalb müssen die Kinder, wenn sie in den Raum kommen, als Erstes feststellen, was dieser Kobold wieder angestellt hat, und alles in Ordnung bringen, wie es im „Zahlenland“ üblich ist. Beispielsweise müssen die bunten Kartonstreifen an der Wäscheleine wieder der Länge nach geordnet, die Muggelsteine wieder nach Farben sortiert oder die Zahlen an der Wand in die richtige Reihenfolge zurückgebracht werden. Wenn das getan ist, haben die Kinder Zeit für die verschiedensten Aktivitäten im „Zahlenland“; die Erzieherin gestaltet dies entsprechend ihrer Altersgruppe.



Der Kobold



Ein Weg aus Zahlen

Wenn die jeweilige Gruppe für diesen Tag das „Zahlenland“ verlässt, steht es allen anderen wieder zur Verfügung – das ist für alle sichtbar an dem grünen Schild, das jetzt außen an der Tür hängt: Grün heißt, das „Zahlenland“ ist „frei“. Arbeitet eine Gruppe darin, hängt ein rotes Schild draußen. Im Freispiel dürfen – nach Absprache – die Kinder ins „Zahlenland“, die sich dort schon gut auskennen und die Regeln dort kennen. Auch Hortkinder nutzen den Mathe-Raum.



Dies ist die Zahlenfee.

Die Eltern haben, seitdem es das „Zahlenland“ gibt, viel Neues über das Mathe-Lernen ihrer Kinder erfahren – durch den Elternabend mit Informationen über die Entwicklung mathematischen Denkens und durch die Kinder, die ihre mathematischen Erlebnisse im „Zahlenland“ auch mit nach Hause nehmen und dort weiterforschen. Und wenn die Eltern ihre Kinder aus der oberen Etage abholen, müssen sie dabei auch über die Zahlentreppe gehen und zählen laut mit: „1, 2, 3, 4, ...“ – wie es sich im „Zahlenland“ gehört.

Das „Zahlenland“ in der Edewechter Landstraße ist Teil der gesamten Kindergartenarbeit – kein abgetrennter Bereich, der mit den anderen nichts zu tun hat: Zahlenfee und Kobold lassen sich manchmal durchaus auch in den Gruppenräumen sehen; der Kobold war erst kürzlich beim Übernachten dabei und hat dort natürlich auch wieder allerlei Unfug gemacht.



Duplosteine erwürfeln: Wer schafft den höchsten Turm?

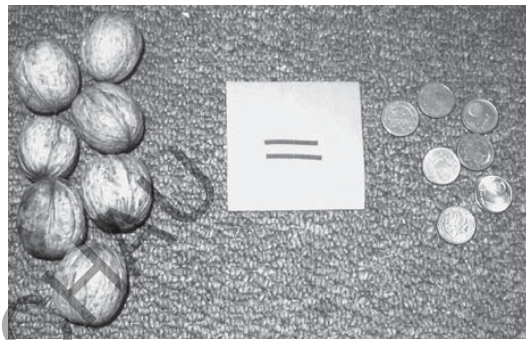
Im „Zahlenland“ werden auch die Themen aufgegriffen, die die jeweilige Gruppe derzeit beschäftigen. So gab es in der „Rasselbande“ ein Farben-Projekt, und da waren auch im „Zahlenland“ die Farben ein herausragendes Thema. Andererseits finden Materialien aus dem „Zahlenland“, die momentan vielleicht besonders beliebt sind, auch zeitweilig ihren Platz in einem Gruppenraum. Die Kinder nehmen die Erlebnisse aus dem „Zahlenland“ natürlich mit ins Freispiel im Außengelände oder im Bewegungsraum: Da wird dann vielleicht auch sortiert und gezählt.

Man kann sagen, dass die Mathematik in der ganzen Einrichtung Einzug gehalten hat, seitdem es das „Zahlenland“ im Hause gibt: Die mathematischen Erfahrungen, die in allen Alltagsdingen vorkommen, finden einfach mehr Aufmerksamkeit, bei den Kindern und den Erzieherinnen. Beim Kauf-laden-Spiel wird genau zugeordnet: ein Cent muss pro Nuss bezahlt werden; im Herbst gibt es eine

Das Zahlenland liegt in der ersten Etage

Reihe Kürbisse zur Raumdekoration – wie schwer die wohl sind? –, und das Plätzchenbacken ist eine wunderbare Gelegenheit zum Muster-Machen ...

Im „Zahlenland“ steht eine Personenwaage, und an der Wand hängt eine Messlatte. Die Kinder messen und wiegen sich regelmäßig (und probieren beispielsweise aus, wie viele Bausteine in die auf der Waage stehende Kiste müssen, bis im Anzeigefenster dieselbe Zahl auftaucht). Die jeweiligen Messergebnisse werden von den Kindern auf einem Bogen festgehalten und gesammelt: jedes Kind hat einen eigenen Ordner für allerlei Mathematisches.



Einkaufen: Jede Nuss kostet einen Cent.



So ist das „Zahlenland“ in der Edewechter Landstraße mehr als ein Projekt: Es ist ein Bereich, der seinen Platz im Kindergartenalltag aller Gruppen gefunden hat. Er hat bei allen Kolleginnen den Blick auf die Mathematik geschärft, viele mathematische Aspekte in Alltagsdingen erst ins Bewusstsein gehoben und die Motivation gefördert, sich diesem Thema zu widmen, kreative Wege zu suchen und das Thema weiter wachsen zu lassen. Ein untrügliches Zeichen dafür: Die Nachfrage der Kolleginnen nach Mathematik-Fortbildungen wächst, weil alle Lust haben, auf dem angefangenen Weg weiterzugehen. Das „Zahlenland“ ist hier wie ein Funke gewesen, der in der ganzen KiTa die Lust an der Mathematik entfacht hat. Auf diese Weise bleibt das „Zahlenland“ lebendig und entwickelt sich mit seinen Besuchern täglich weiter.

Wie viel wiege ich? Meine Freundin schreibt die Zahl ab, die im Fenster erscheint.



Welcher Kürbis wohl der schwerste ist?



Kekse mit Mustern: Man kann auch gekaufte Kekse verzieren ...